

Beobachtungen über den Beginn des Gesanges und die Ankunft der Vögel in Sebn im Frühjahr 1893.

Zusammengefaßt von G. Wiefchebrink und Carl R. Hennicke.

N a m e	Wann gehört?	Tageszeit	Witterung	Tempe- ratur	Wind	Wann zuerst beobachtet?	Tageszeit	Witterung	Tempe- ratur	Wind
1. Amsel (<i>Merula vulgaris</i>)	26. I.	früh 8 Uhr	better	+ 1° C.	?	—	überwintert	—	—	—
2. Kintmeise (<i>Parus major</i>)	2. II.	früh 9 Uhr	Regen	+ 5° "	SW.	—	überwintert	—	—	—
3. Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	16. II.	früh 8 Uhr	better	+ 5° "	SW.	—	überwintert	—	—	—
4. Blaumeise (<i>Parus coeruleus</i>)	18. II.	Nachm. 4 Uhr	trüb	+ 9° "	SW.	—	überwintert	—	—	—
5. Goldammer (<i>Emb. citrinella</i>)	19. II.	Nachm. 4 Uhr	trüb	+ 12° "	SW.	—	überwintert	—	—	—
6. Stach (<i>Sturnus vulgaris</i>)	28. II.	Nachm. 3 Uhr	trüb	+ 13° 5	S.	17. II.	Nachm. 5 Uhr	trüb	+ 6° C.	SW.
7. Bachstelze (<i>Motac. alba</i>)	12. III.	Nachm. 3 Uhr	better	+ 15° "	SW.	12. III.	Nachm. 3 Uhr	better	+ 15° "	SW.
8. Hauswiesel (<i>Ruticilla tithys</i>)	13. III.	Mittags 1 Uhr	better	+ 15° "	SW.	13. III.	Mittags 1 Uhr	better	+ 15° "	SW.
9. Hofstelze (<i>Motac. rubecula</i>)	14. III.	Mittags 3 Uhr	better	+ 14° "	SW.	14. III.	überwintert	better	+ 14° "	SW.
10. Buchfink (<i>Rut. phoenicea</i>)	17. III.	Nachm. 3 Uhr	Schnee und [Wind]	+ 3° "	NW.	12. III.	Abends	better	+ 15° "	SW.
11. Waldsänger (<i>Scelop. rusticola</i>)	22. III.	Abds. 6 Uhr	trüb	+ 10° "	NNW.	22. III.	Abds. 6 Uhr	trüb	+ 10° "	NNW.
12. Zitze (<i>Turdus musicus</i>)	23. III.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 13° "	SW.	19. III.	Nachm. 4 Uhr	Schneegef.	+ 1° "	NW.
13. Weidenlaubvogel (<i>Phyll. rufa</i>)	24. III.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 12° "	SW.	22. III.	Nachm. 5 Uhr	trüb	+ 10° "	NNW.
14. Zitze (<i>Phyllopn. trochilus</i>)	24. III.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 12° "	SW.	—	überwintert	—	—	—
15. Zitze (<i>Chrysomitris spinus</i>)	24. III.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 12° "	SW.	—	überwintert	—	—	—
16. Singsing (<i>Cannabina sanguinea</i>)	24. III.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 6° "	NW.	26. III.	Abds. 6 Uhr	better	+ 6° "	NW.
17. Schwarzkehlchen (<i>Pratincola rubicola</i>)	26. III.	Abds. 6 Uhr	better	+ 6° "	NW.	26. III.	Abds. 6 Uhr	better	+ 6° "	NW.
18. Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	30. III.	Abds. 6 Uhr	better	+ 6° "	SW.	23. III.	Abds. 5 Uhr	better	+ 13° "	SW.
19. Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	30. III.	Nachm. 4 Uhr	better	+ 10° "	SO.	26. III.	Abds. 6 Uhr	better	+ 12° "	SO.
20. Gartenquasimode (<i>Sylvia hortensis</i>)	1. IV.	Abds. 6 Uhr	better	+ 12° "	SO.	1. IV.	Abds. 6 Uhr	better	+ 16° "	SO.
21. Baumpieper (<i>Anthus arboreus</i>)	2. IV.	Nachm. 3 Uhr	better	+ 17° "	SO.	2. IV.	Nachm. 3 Uhr	bewölkt	+ 17° "	N.
22. Dorngrasquide (<i>Sylvia cinerea</i>)	4. IV.	Nachm. 5 Uhr	bewölkt	+ 16° "	N.	4. IV.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 16° "	SO.
23. Stritz (<i>Serinus hortulanus</i>)	5. IV.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 15° "	N.	2. IV.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 16° "	W.
24. Schwarzrost (<i>Sylvia atricapilla</i>)	12. IV.	früh 8 Uhr	better	+ 9° "	W.	12. IV.	früh 8 Uhr	better	+ 13° "	W.
25. Rauchschwalbe (<i>Hirundo urbeica</i>)	21. IV.	Nachm. 6 Uhr	better	+ 18° "	W.	12. IV.	Mittags 1 Uhr	better	+ 13° "	W.
26. Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	19. IV.	Mittags 1 Uhr	better	+ 18° "	W.	12. IV.	Mittags 1 Uhr	better	+ 13° "	W.
27. Raubennette (<i>Parus cristatus</i>)	12. IV.	Abds. 6 Uhr	better	+ 10° "	W.	—	überwintert	—	—	—
28. Waldlaubvogel (<i>Phyllopn. sibilatrix</i>)	18. IV.	Mittags 1 Uhr	better	+ 16° "	W.	18. IV.	Mittags 1 Uhr	better	+ 16° "	W.
29. Gartenaufhänger (<i>Hypolais salicaria</i>)	19. IV.	früh 9 Uhr	better	+ 15° "	W.	19. IV.	früh 9 Uhr	better	+ 15° "	W.
30. Trauerfliegenfänger (<i>Musc. luctuosa</i>)	19. IV.	früh 9 Uhr	better	+ 15° "	W.	19. IV.	früh 9 Uhr	better	+ 15° "	W.
31. Segler (<i>Cypselus apus</i>)	27. IV.	Abds. 7 Uhr	better	+ 13° "	NW.	20. IV.	Nachm. 6 Uhr	better	+ 18° "	NW.
32. Uferschwalbe (<i>Hirundo riparia</i>)	21. IV.	Abds. 6 Uhr	better	+ 18° "	W.	21. IV.	Abds. 6 Uhr	better	+ 18° "	W.
33. Kappengrasquide (<i>Sylvia curruca</i>)	23. IV.	früh 9 Uhr	better	+ 16° "	W.	23. IV.	früh 9 Uhr	better	+ 16° "	W.
34. Rauf (<i>Oeculus canorus</i>)	29. IV.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 18° "	W.	29. IV.	Nachm. 5 Uhr	better	+ 18° "	W.
35. Kriegenäppler (<i>Muscicap a grisola</i>)	S. V.	Nachm. 5 Uhr	bewölkt	+ 15° "	NO.	S. V.	Nachm. 5 Uhr	bewölkt	+ 15° "	NO.
36. Pirol (<i>Oriolus galbula</i>)	16. V.	Nachm. 5 Uhr	bewölkt	+ 25° "	SW.	16. V.	Nachm. 5 Uhr	bewölkt	+ 25° "	SW.

Bemerkungen zu vorstehender Tabelle.

- ad 1. Der Gesang war sehr leise.
Erstes vollzähliges Gelege am 25. März.
- ad 3. Erstes vollzähliges Gelege am 26. März.
- ad 6. Am 17. beobachteten wir nur einzelne Exemplare, am 21. schon eine große Anzahl. Herr Dr. Weßner, der die Güte hatte, uns seine Beobachtungen zur Verfügung zu stellen, hat die ersten Exemplare schon am 5. Februar am Saalbahnhof beobachtet.
- ad 7. Vielleicht ein überwintertes Exemplar, obgleich wir während des Winters keine beobachtet hatten. In größerer Anzahl langten die Bachstelzen erst am 18. März an.
- ad 8. Von Dr. Weßner schon am 14. März beobachtet.
- ad 9. Die ersten aus dem Süden zurückkehrenden Exemplare, ca. 6 Stück, beobachteten wir am 18. März bei —1° und Schneegestöber.
- ad 11. Wurde auf dem Forst geschossen.
- ad 12. Von Dr. Weßner schon am 18. März gesehen.
- ad 13. Von Dr. Weßner schon am 16. März gehört.
- ad 18. Schon viel früher eingetroffen (nach Dr. Weßner Anfang Februar) und nur zufällig nicht beobachtet.
- ad 19. Diesen ungeheuer frühzeitigen Termin möchte man fast mit ! bezeichnen, um anzudeuten, daß Irrtum ausgeschlossen ist. Am 14. April morgens 6 Uhr bei —5° wurden im Garten der Landesheilanstalten weitere drei Exemplare notiert. Von Dr. Weßner wurde der erste am 9. April beobachtet.
- ad 20. Sehr frühzeitig.
- ad 22. Ebenfalls.
- ad 23. Von Dr. Weßner am 3. April gehört.
- ad 24. Von Dr. Weßner am 9. April gehört.
- ad 25. u. 26. Am 12. April sahen wir nur je ein Exemplar, jedenfalls die Rundschafter, die das Saalthal durchflogen. Am 19. April zeigten sich viele Rauchschwalben. Hauschwalben waren noch immer nur einzeln. Die Hauptmasse der letzteren traf ein am 21. April, zu gleicher Zeit mit den Uferschwalben.
- ad 30. Am 29. April sah ich aus der Ferne wieder einen Vogel, den ich für einen Träuerfliegenfänger hielt. Bestimmte Diagnose konnte ich nicht stellen. H.
- ad 31. Am 20. April ebenfalls nur ein Exemplar beobachtet. In größerer Anzahl erst am 27. April.

Am 18. Januar bei — 31° C. beobachtete Herr Dr. Weßner am Kleinromstädter Wäldchen auf den Ebereschen der Chaussee ca. 100 Seidenschwänze. Um dieselbe Zeit hielten sich in der Umgegend von Jena Tausende von Zeimern auf, die aber ebenso schnell, wie sie gekommen waren, auch wieder verschwanden.

Ende Januar wurden bei Neuengönna ein Paar *Mergus merganser* und am 21. März bei Rothenstein zwei *Rauchfußbussarde* erlegt.

Materialien zum Kapitel „Sonderbare Brutstätten“.

Von Paul Leberkühn.

V.

Herr Oberförster Josef Ernez in Trebitsch in Böhmen theilte (laut Hannov. Tageblatt vom 20. Sept. 1882) mit: Als am 20. September mein Forstadjunkt Willibald Zajicek in einem abgelegenen Teile des Waldes seinen Dienst verjah, erblickte er in dem Gipfel einer Kiefer ein Vogelnest von seltener Größe und Gestalt. In der Meinung, es wären in demselben junge Habichte, schoß er das Nest herunter. Wie groß war sein Erstaunen, als er 13 junge Rebhühner vorfand! Während er mit dem Sammeln der Insassen des herabgeschossenen Nestes, von denen 3 tot blieben, beschäftigt war, flog ein altes Rebhuhn um die Spitze des Baumes, laute und wehmütige Klage töne um das Schicksal seiner Jungen ausstoßend. Die jungen munteren Rebhühner (*Perd. cinerea*) befinden sich nun im Forsthaufe. Die Ursache, warum die Alten hoch auf die Kiefer zum Brutgeschäft verschlagen wurden, ist nur in dem zahlreichen Vorkommen von vierfüßigen Raubthieren zu suchen.*) —

Der Weidmann berichtete ein gleiches (laut Hannoverischem Courier vom 13. Oktober 1883): In den ersten Tagen des Juni dieses Jahres wurde auf dem Gute des Herrn Gersch in Ischatwitz ein Strohseimen weggefahren, in dem in einer Höhe von 8 Metern ein Rebhuhn sein Nest aufgeschlagen hatte. Das Nest war mit 17 Eiern belegt. Leider fielen davon mehrere unversehens herunter und zerschellten, waren aber fast zum Auslaufen bebrütet. Unglücklicherweise war nicht gleich eine passende Heine vorhanden, und so erkalteten die Eier und gingen unter: ein weiterer Beitrag zur Beantwortung der mehrfach aufgestellten Frage, ob Rebhühner auch hoch legen.

Pastor W. Thienemann erzählte mir im Herbst 1883 ein von ihm beglaubigtes Pendant, über das nähere Details vielleicht in W. Th.'s zahlreichen Aufsätzen zu finden sind.

*) Vgl. Ornith. Monatschrift 1884. IX. S. 174.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Beginn des Gesanges und die Ankunft der Vögel in Jena im Frühjahr 1893 255-257](#)